

Niederschrift
der 05. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 11.04.2019
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:35 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Hendrik Lastovka ab 18:00 Uhr

stellv. Vorsitzende/r

Herr Thomas Haack
Herr André Meißner

Mitglieder

Herr Prof. Dr. Rupert Eilsberger
Herr Jan Gottschling
Herr Stefan Nachtwey
Frau Kathrin Ruhnke
Herr Jürgen Suhr
Herr Peter van Slooten

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Herr Stephan Bogusch
Frau Kirstin Gessert
Frau Kristina Wilcke
Herr Ekkehard Wohlgemuth
Frau Karin Zech

Gäste

Frau Heike Jeziorski
Herr Peter Mühle
Herr Carsten Schwarzlose

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung vom 21.02.2019
Bestätigung der Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung vom 26.03.2019
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1 vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 22 der Hansestadt Stralsund- Wohnbebauung südlich des Tribseer Damms 54

bis 57 - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: B 0002/2019

- 3.2** 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 59 „Wohngebiet Große Parower Straße/ Ecke Kosegartenweg“ der Hansestadt Stralsund, Abwägungs- und Satzungsbeschluss
Vorlage: B 0006/2019
- 3.3** Bebauungsplan Nr. 53 "Wohngebiet zwischen Damaschkeweg und Kornrwinkel", Abwägungs- und Satzungsbeschluss
Vorlage: B 0008/2019
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
 - 4.1** Erweiterung des Carsharing-Angebots
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: AN 0118/2018
 - 4.2** Baumaßnahme Hainholzstraße
Einreicher: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0096/2018
 - 4.3** Radroute Franken
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung sind zu Beginn der Sitzung 8 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den 1. stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Haack, geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen / Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung vom 21.02.2019 Bestätigung der Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung vom 26.03.2019

Die Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung vom 26.02.2019 wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Die Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung vom 26.03.2019 wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 22 der Hansestadt Stralsund- Wohnbebauung südlich des Tribseer Damms 54 bis 57 - Aufstellungsbe- schluss Vorlage: B 0002/2019

Frau Gessert geht kurz auf den Inhalt der Vorlage ein.

Herr Suhr erklärt, dass seine Fraktion das Vorhaben begrüßt und fragt, welchen Umfang die geplante Tiefgarage haben wird und wie die Erschließung geplant ist.

Frau Gessert erklärt, dass die Erschließung über den Tribseer Damm geplant ist. Der Vorhabenträger will prüfen, ob es möglich ist, in der Tiefgarage nicht nur Stellplätze für die Wohnanlage unterzubringen, sondern auch für weitere Grundstücke im Tribseer Damm, auf denen ebenfalls Wohnbebauung erfolgen soll.

Herr Gottschling erkundigt sich, ob die Bauarbeiten für das Projekt erst nach der Sanierung des Tribseer Damms beginnen oder ob parallel gearbeitet wird. Frau Gessert erklärt, dass es durchaus möglich ist, dass parallel gearbeitet wird.

Auf die Frage von Herrn Mühle antwortet Frau Gessert, dass die Landesbauordnung vorschreibt, dass ein Geschoss in einem Wohngebäude barrierefrei auszubilden ist. Frau Gessert erklärt weiter, dass Gespräche mit dem Vorhabenträger geführt werden, möglichst alle Wohnungen barrierearm zu gestalten. Vereinbarungen gibt es hierzu aber noch nicht.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0002/2019 gemäß Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

**zu 3.2 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 59 „Wohngebiet Große Parower Straße/ Ecke Kosegartenweg“ der Hansestadt Stralsund, Abwägungs- und Satzungsbeschluss
Vorlage: B 0006/2019**

Frau Gessert nennt kurz den Inhalt der Vorlage.

Herr Suhr fragt, ob es perspektivisch möglich ist, dass die Verkaufsfläche über 900m² hinaus erweitert wird. Frau Gessert verneint dies.

Auf Nachfrage von Herrn Mühle antwortet Frau Gessert, dass nicht bekannt ist, ob eine Toilette und Sitzmöglichkeiten durch Aldi geschaffen werden. Momentan geht es um eine Verkaufsflächenerweiterung.

Die Ausschussmitglieder haben keine weiteren Fragen. Herr Haack stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0006/2019 gemäß Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

**zu 3.3 Bebauungsplan Nr. 53 "Wohngebiet zwischen Damaschkeweg und Kornrwinkel", Abwägungs- und Satzungsbeschluss
Vorlage: B 0008/2019**

Frau Zech geht kurz auf den Inhalt der Vorlage ein.

Herr Meißner erkundigt sich, wie viele Grundstücke aufgrund der Schaffung der zusätzlichen Grünfläche verloren gegangen sind. Frau Zech gibt an, dass es sich um ca. 2 Grundstücke handelt (1.200m²).

Herr Haack stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0008/2019 gemäß Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltungen

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Erweiterung des Carsharing-Angebots Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Vorlage: AN 0118/2018

Herr Bogusch erklärt, dass er ein Gespräch mit Herrn Habedank von der LEG mbH bezüglich des Angebotes von Carsharing-Parkplätzen in Parkhäusern geführt hat. Herr Habedank hat zu bedenken gegeben, dass die Erreichbarkeit der Parkplätze für die Nutzer sichergestellt werden muss. Dies könnte über eine eigene Karte und die Herausnahme bestimmter Parkplätze erfolgen. Schwierigkeiten sieht Herr Bogusch dann, wenn die Parkhäuser voll sind und der Kunde, womöglich auch hinter andern Autofahrern ansteht, um zu seinem Carsharing-Parkplatz zu gelangen.

Herr Bogusch weist auf eine Anfrage von Flinkster hin, die ihr Angebot erweitern wollten und schildert, wie ein zusätzlicher Carsharing-Parkplatz am Hafen geschaffen wurde. Bisher werden ebenerdige Flächen, die als Parkplatz genutzt werden, aus der Bewirtschaftung herausgenommen und dem Anbieter als Carsharing-Parkplatz zur Verfügung gestellt.

Weiter erklärt Herr Bogusch, dass die Stadtwerke Stralsund daran arbeiten, einen Fahrzeugpool zu bilden. Hier besteht die Überlegung, die städtischen Fahrzeuge in diesen einzubinden. Es sind aber noch rechtliche Fragen zu klären.

Herr Suhr erklärt zum dritten Punkt des Antrages, dass es in Greifswald eine Kooperation mit einem Autohändler gibt. Er bietet an, der Verwaltung die Daten für eine Prüfung zur Verfügung zu stellen. Er erklärt weiter, dass die Rostocker Firma Yourcar mit Amt 80 Kontakt aufgenommen hat, um eine Ausweitung des Angebotes auf Stralsund zu prüfen. Herr Suhr bittet um Informationen, wie diese Gespräche verlaufen sind. Er geht davon aus, dass die Implementierung eines weiteren Anbieters zielführend sein könnte. Herr Suhr schlägt vor, in jedem Parkhaus in Stralsund zwei Parkflächen für Carsharing-Anbieter zur Verfügung zu stellen.

Herr Bogusch erklärt, dass die Stadt anderen Anbietern offen gegenübersteht. Bei einer vorliegenden Anfrage wird gemeinsam mit dem Anbieter nach einer Lösung gesucht.

Als schwierig sieht Herr Bogusch das pauschale Bereitstellen von Parkflächen in Parkhäusern an. Eine Lösung für Carsharing-Nutzer zu finden, die bspw. in Greifswald ein Auto mieten und dann in Stralsund kostenlos auf einem entsprechenden Parkplatz parken wollen, hält er für technisch schwer umsetzbar.

Herr Meißner weist auf die Autos hin, die in den Sommermonaten vor den Parkhäusern anstehen. Herr Meißner befürwortet den Antrag nicht.

Herr van Slooten führt aus, dass statistisch gesehen 58 Nutzer ein stationär gebundenes Auto nutzen. Bei frei verfügbaren Autos ist die Zahl deutlich höher. Carsharing wird bisher von über 2,5 Mio. Menschen genutzt. Die Wartezeiten vor den Parkhäusern im Sommer hält er für kein großes Problem, diese sind aus seiner Sicht zu vernachlässigen. Als Beispiel nennt er die Tiefgarage in der Heilgeiststraße, wo es eine ähnliche Situation gibt. Zu klären ist, ob die Carsharing-Entwicklung unterstützt werden soll oder eben nicht.

Herr Haack erkundigt sich, wie groß die Nachfrage von Seiten der Anbieter ist.

Herr Bogusch erklärt, dass es außer der Anfrage der Firma Flinkster keine weiteren gegeben hat. Flinkster hat aber erklärt, dass die Testphase zufriedenstellend verlaufen ist. Konkrete Auslastungszahlen kann Herr Bogusch nicht nennen.

Herr van Slooten nennt den Neuen Markt als möglichen Ort für weitere Carsharing-Parkflächen. Er ist der Meinung, dass, wenn Flächen vorhanden sind, diese auch nachgefragt werden.

Herr Suhr schlägt vor, den Antrag nach der Kommunalwahl erneut im Ausschuss zu beraten, auch unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Prüfaufträge an die Verwaltung aus der heutigen Diskussion.

Herr Prof. Dr. Eilsberger spricht sich dafür aus, den Antrag zurückzustellen, bis neue Erkenntnisse vorliegen oder ein Anbieter an die Stadt herantritt.

Die Ausschussmitglieder verständigen sich darauf, das Thema im Herbst erneut im Ausschuss zu beraten.

zu 4.2 Baumaßnahme Hainholzstraße
Einreicher: Ann Christin von Allwörden, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0096/2018

Mit Hilfe einer Präsentation, die dem Protokoll als Anlage beigefügt wird, geht Herr Bogusch auf Unfälle unter Beteiligung von Radfahrern in Stralsund ein. Darum wurde die Verwaltung in der letzten Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung um den Ausbau der Hainholzstraße zur Fahrradstraße gebeten. Es handelt sich um die Unfallstatistik, die von der Polizei geführt wird.

Im letzten Jahr hat es in Stralsund 151 polizeilich gemeldete Unfälle mit Beteiligung von Fahrradfahrern gegeben. Die meisten Unfälle sind während des Abbiegens oder Kreuzens im Straßenverkehr passiert. Der Statistik sind weitere Unfallschwerpunkte, wie das rechtswidrige Benutzen der Fahrbahn zu entnehmen.

Die Unfallschwerpunkte befinden sich entlang der Hauptverkehrsstraßen.

Im Bereich der Hainholzstraße gab es im letzten Jahr 2 Unfälle mit Radfahrern.

Herr Haack schließt den Tagesordnungspunkt, die Angelegenheit wird durch den Ausschuss weiter begleitet. (siehe TOP 4.3)

zu 4.3 Radroute Franken

Zu diesem Tagesordnungspunkt hat Herr Bogusch ebenfalls eine Präsentation vorbereitet. Es handelt sich um die Radroute 5, die schon einmal im Ausschuss vorgestellt wurde. Die Hinweise aus der damaligen Sitzung wurden in das jetzige Konzept eingearbeitet. Für die Teilroute Tribseer Damm – Greifswalder Chaussee wurde ein Projektantrag über den Bundeswettbewerb „Klimaschutz durch Radverkehr“ eingereicht. Das Projekt soll gefördert werden, im Vorfeld müssen aber weitere Finanzierungsfragen geklärt werden. Das Ziel des Projektes ist die Erhöhung des Radverkehrsanteils, die Reduktion von Treibgasen und die Schaffung zusätzlicher Radinfrastruktur.

Im Bereich der Bahnhofstraße soll die Fahrbahndecke erneuert werden. Der Bahnweg soll ausgebaut werden. Auf dem Abschnitt Köppenbergrücke bis zur Greifswalder Chaussee soll die Fahrbahndecke ebenfalls erneuert werden. Außerdem soll eine Querungshilfe an der Einmündung Bahnweg/Greifswalder Chaussee für Radfahrer geschaffen werden. Weiterhin soll die Aufenthaltsqualität am Frankenteich durch Sitzgelegenheiten und Fahrradabstellanlagen erhöht werden.

Die Kosten für das Vorhaben liegen bei 1,5 Mio. € Der Eigenanteil der Stadt liegt bei bewilligter Förderung bei 320.000 €. Wenn das Projekt gefördert wird, soll es 2020 bis 2022 umgesetzt werden.

Eine im ersten Entwurf vorgesehene Sperrung der Genzkowstraße ist jetzt nicht mehr vorgesehen, dafür eine Unterbrechung der Fahrbeziehungen südlich der Genzkowstraße, um die Abkürzung über den Bahnweg für den Kfz-Verkehr zu unterbinden. Am Paschenberg soll mit einer Einbahnstraßenregelung gearbeitet werden. Die Vorgehensweise wurde mit der Polizei abgestimmt.

Der Bereich der Bahnhofstraße soll als Fahrradstraße ausgewiesen werden.

Herr Bogusch weist in Bezug auf Fahrradstraßen auf die Straßenverkehrsordnung hin und nennt die Merkmale. Außerdem weist Herr Bogusch auf die entsprechende Verwaltungsvorschrift hin. Weiterhin nennt Herr Bogusch die Funktionen von Fahrradstraßen.

Nach Abstimmung mit mehreren Institutionen hat die Verwaltung sich für die Beschilderung „Fahrradstraße Kfz frei“ entschieden. Einzelfallprüfungen sind aber möglich.

Die Präsentation wird den Ausschussmitgliedern ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Herr Haack schlägt vor, dass Thema in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung noch mal auf die Tagesordnung zu setzen.

Herr van Slooten begrüßt das Vorhaben.

Herr Meißner fragt in Bezug auf eine von Herrn Bogusch gezeigten Grafik, ob die roten Punkte eine Sperrung für den Kfz-Verkehr bedeuten oder „Fahrradstraße Kfz frei“ beschildert wird.

Herr Bogusch äußert Bedenken, dass, das Förderziel nicht erreicht werden könnte, sollte der Teilabschnitt für den Kfz-Verkehr nicht gesperrt werden.

Auf eine weitere Frage von Herrn Meißner antwortet Frau Wilcke, dass die Fahrbahnbreite der Greifswalder Chaussee für das Aufbringen von Radfahrstreifen nicht breit genug ist.

Herr Suhr erkundigt sich nach der Finanzierung des Projektes. Herr Bogusch bestätigt, dass das Innenministerium die Haushaltsmittel für das Projekt nicht freigegeben hat und die Finanzierung gegenwärtig nicht geklärt ist. Es laufen aber weiterhin Gespräche mit den zuständigen Stellen, um doch noch zu einer Lösung zu kommen. Sollte keine Lösung gefunden werden, kann das Projekt nicht realisiert werden.

Eventuell müsste dann zu einem späteren Zeitpunkt erneut ein Antrag gestellt werden.

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

Auf Wunsch der Ausschussmitglieder geht Herr Bogusch auf die Hainholzstraße ein. Die bereits erfolgte Ausschreibung für den ersten Bauabschnitt, musste aufgrund von unwirtschaftlichen Angeboten aufgehoben werden. Im nächsten Jahr wird der 1. BA erneut ausgeschrieben.

Herr Suhr fragt nach, ob sich die Gesamtmaßnahme bei einer erneuten Ausschreibung verschiebt. Herr Bogusch bestätigt, dass die weiteren Bauabschnitte sich um ein Jahr verschieben.

Herr Gottschling erkundigt sich, ob die Hainholzstraße die erste Fahrradstraße in Stralsund wäre. Der Teschenhäger Weg gilt als Fahrradstraße, ist aber mit der Hainholzstraße nicht vergleichbar.

Die Ausschussmitglieder verständigen sich darauf, das Thema im Mai 2019 erneut zu beraten.

zu 5 Verschiedenes

Herr Prof. Dr. Eilsberger findet die Regelung, dass die Fahrradfahrer und Linienbusse in der Seestraße entgegen der Einbahnstraße fahren dürfen, für sehr gefährlich.

Grund für die Regelung ist u. a., dass der Linienverkehr durch den Rückstau aus den Parkhäusern nicht behindert wird.

Die Tendenz geht grundsätzlich dahin, Einbahnstraßen für Radfahrer in die Gegenrichtung freizugeben, wenn die Fahrbahnbreite ausreichend ist.

Herr Wohlgemuth weist auf die nächste Sitzung des Gestaltungsbeirates hin und ist gerne bereit, die Ergebnisse im nächsten Bauausschuss vorzustellen.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Herr Haack stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass die Vorlage B 0019/2019 der Bürgerschaft zur Beschlussfassung empfohlen wurde.

gez. Hendrik Lastovka
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung